

BÜRGERLICHES BRAUHAUS INGOLSTADT AG

GESCHÄFTSBERICHT

2004

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

Einladung zur Hauptversammlung, Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes	5
Tagesordnung	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Bericht des Vorstandes, Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG	8
Bilanz zum 31. Dezember 2004	10
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	12
Anhang	13
Entwicklung des Anlagevermögens	14
Finanzanlagen	16
Bestätigungsvermerk	20
Kapitalflussrechnung	21

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Konzern

Konzernlagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG	24
Entwicklung	26
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004	28
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	30
Konsolidierungskreis	31
Anlagespiegel	32
Finanzanlagen	34
Kapitalflussrechnung	36
Segmentberichterstattung	37
Bestätigungsvermerk	39

Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

Lagebericht der Herrnbräu GmbH & Co. KG	42
Bilanz zum 31. Dezember 2004	44
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	46
Anhang	47
Anlagespiegel	48
Finanzanlagen	50
Bestätigungsvermerk	52
Kapitalflussrechnung	53

**Bürgerliches
Brauhaus Ingolstadt
Aktiengesellschaft**

Einladung zur Hauptversammlung

Der Vorstand der Aktiengesellschaft
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt
beehrt sich,

die Aktionäre unserer Gesellschaft
zur 118. ordentlichen Hauptversammlung
am Montag, den 11. Juli 2005, 11.00 Uhr,
einzuladen.

Ort: Auwaldsee-Gaststätten,
Ingolstadt, Am Auwaldsee 20.

Der Geschäftsbericht ist für diese Hauptversammlung
bestimmt.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2004:

Vertreter der Aktionäre

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Bayern LB
(bis zum 25. August 2004)

Jörg M. **Bauer**, München,
Vorsitzender (ab dem 25. August 2004)
Bankdirektor i.R. der Bayern LB

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München
stv. Vorsitzender (ab dem 25. August 2004)
Direktor der Bayern LB

Georg **Jewgrafow**, Wolfratshausen
Bankdirektor der Bayern LB
(ab dem 25. August 2004)

Andreas **Nerantzakidis**, München
Abteilungsleiter der Bayern LB

Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Banque LBlux S.A., Luxemburg
Deutsche Kreditbank AG, Berlin
EPCOS AG, München

HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg

HUK Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg

HUK Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktienge-
sellschaft der HUK-Coburg, Coburg

Landesbank Saar, Saarbrücken

MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt. (Ungarische
Außenhandelsbank AG), Budapest

sd&m software Design & Management AG, München

DKB ImmobilienAG, Berlin

TxB Transaktionsbank GmbH

Haupt Pharma AG, Berlin

von der Belegschaft gewählt:

Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

Vorstand war im Geschäftsjahr 2004:
Claus **Paulus**, Greiling

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft

mit Sitz in Ingolstadt

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zur 118. ordentlichen Hauptversammlung am Montag, 11. Juli 2005, 11.00 Uhr, in die Auwaldsee-Gaststätten, Am Auwaldsee 20, 85053 Ingolstadt, ein.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG für das Geschäftsjahr 2004, sowie des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes.
Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von 203.805,70 EUR eine Dividende von 150.000,00 EUR, das sind 9,8 % bzw. 5,00 EUR je Aktie, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 53.805,70 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes.
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 zu beschließen.
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates.
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 zu beschließen.
5. Wahl zum Aufsichtsrat.
Mit Wirkung zum 11. Juli 2005 mit Ablauf der Hauptversammlung wird Herr Jörg M. Bauer, Vorsitzender des Aufsichtsrates sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates niederlegen.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, in Nachfolge für das ausscheidende Mitglied, Herrn Dr. Benedikt Haas, Bankdirektor, Kirchseeon, als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat zu wählen. Seine Amtszeit endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach § 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG und § 76 Abs. 1 Betriebsverfassungsgesetz 1952 i.V.m. 129 Betriebsverfassungsgesetz 1972 sowie § 7 der Satzung Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmern vertreten, zusammen. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Anteilseignervertreter an Wahlvorschläge nicht gebunden.

6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, zu wählen.

7. Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Ausübung des Stimmrechtes sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien gemäß § 13 der Satzung spätestens am 04. Juli 2005 zu den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaftskasse, der Bayerischen Landesbank München, der HypoVereinsbank München und Ingolstadt, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die Bescheinigung des Notars über die erfolgte Hinterlegung bzw. der von der Wertpapiersammelbank ausgestellter Hinterlegungsschein bis spätestens 04. Juli 2005 bei der Gesellschaft einzureichen.

Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr 2004

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle bei anderen Kreditinstituten bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten (Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft) ausüben lassen.

Ingolstadt, im Mai 2005

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes regelmäßig über den Geschäftsablauf und die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Der Prüfungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der Belegschaft für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2004 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat keine Veranlassung zu Beanstandungen gehabt und den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes mit folgendem uneingeschränkten Vermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind“.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und diese Berichte gebilligt. Der Aufsichtsrat hat gegen die Schlusserklärung des Vorstandes in seinem Bericht keine Einwendungen zu erheben.

München, im April 2005

Jörg M. Bauer

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

der
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

Allgemeiner Überblick

Unsere Gesellschaft hat das Getränkegeschäft in die HERRNBRÄU GmbH & Co. KG ausgegliedert und fungiert nunmehr als geschäftsleitende Holding dieser Gesellschaft. Außerdem werden eigene Immobilien in Ingolstadt, Donauwörth, Gaimersheim, Lenting, Neuburg und Reichertshofen verwaltet bzw. fortentwickelt.

Entwicklung des Segments Immobilien

Das in 2001 begonnene Bauvorhaben Stadel, Kanals-
trasse, Ingolstadt wurde in 2004 nun endgültig fertig
gestellt.

Der Neubau des Wohnhauses, Roseneckstrasse, Ingol-
stadt wurde in 2004 ebenso fertig gestellt. Hier entstan-
den 5 Wohneinheiten, davon wurden 3 als Finanzierungs-
hilfe verkauft.

Auch die Generalsanierung des Traditionsgasthauses
Daniel, Roseneckstrasse, wurde zum überwiegenden Teil
abgeschlossen. Die letzten Arbeiten fanden in der Zeit
von Februar bis April 2005 statt.

Entwicklung des Segments Getränke

Der Getränkeabsatz unserer Tochtergesellschaft lag
leicht unter dem Vorjahreswert. Der Absatzrückgang
betraf im Wesentlichen die Eigenbiere, während die
eigenproduzierten alkoholfreien Getränke nahezu stabil
gehalten werden konnten. Das Ergebnis der
HERRNBRÄU GmbH & Co. KG lag in Folge dieser
Absatzentwicklung mit TEUR 133 ebenfalls deutlich
unter dem Vorjahreswert.

Ertrag und Aufwand

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die
Pachteinnahmen aus dem Immobilienbereich. Sie belie-
fen sich auf 1.411 TEUR (Vorjahr: 1.354 TEUR). Den
Pachteinnahmen stehen die unter den Aufwendungen
für bezogenen Leistungen ausgewiesenen Aufwendun-
gen für die Immobilien von 339 TEUR (VJ: 286 TEUR)
gegenüber.

Die Löhne und Gehälter lagen bei 184 TEUR (VJ: 212
TEUR), die Aufwendungen für soziale Abgaben und
Aufwendungen für Altersversorgung lagen bei 160 TEUR
(VJ: 294 TEUR).

Die Abschreibungen der Immobilien betragen 300 TEUR
(VJ: 2.304 TEUR).

Die Position Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 133
TEUR (VJ: 526 TEUR) beinhaltet die Übernahme des
Jahresüberschusses der HERRNBRÄU GmbH & Co.
KG.

Die Zinsen für Bankverbindlichkeiten lagen bei 312
TEUR (VJ: 277 TEUR).

Das Rohergebnis liegt bei 1.161 TEUR (VJ: 3.173
TEUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt
bei 202 TEUR (VJ: 483 TEUR) und ergibt nach Be-
rücksichtigung von Steuern von 102 TEUR (VJ: 207
TEUR) einen Jahresüberschuss von 100 TEUR (VJ: 276
TEUR).

Investitionen

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 813 TEUR
(VJ: 1.610 TEUR) in das Sachanlagevermögen. Die
Investitionen betrafen zum überwiegenden Teil die Bau-
vorhaben Stadel, Wohnhaus und Daniel.

Mitarbeiter

Eigene Arbeitnehmer wurden nicht beschäftigt. Neben
dem Vorstand ist ein Prokurist in das Handelsregister
eingetragen.

RISIKOMANAGEMENT

Zur Minimierung von Risiken haben wir ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Hierdurch stellen wir sicher, dass das Management im Falle des Auftretens wesentlicher Risiken frühzeitig informiert wird und unmittelbar entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Wesentliche Risiken, insbesondere entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, sind im Geschäftsjahr 2004 nicht aufgetreten und auch für das laufende Geschäftsjahr nicht erkennbar.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Laufendes Geschäftsjahr

Neben der Fertigstellung des Gasthauses Daniel, werden laufende Instandhaltungen der Immobilien vorgenommen. Im Getränkebereich ist das neue Geschäftsjahr nur schleppend angelaufen.

Für die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG sind wir sicher, auch für 2005 ein zufrieden stellendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Gesellschaften des Getränkebereichs sollen veräußert werden. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Soweit derzeit absehbar, wird die geplante Veräußerung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage haben. Bei der Ertragslage muss berücksichtigt werden, dass nach einer Veräußerung des Getränkebereichs keine Beteiligungserträge mehr zu verzeichnen sein werden. Mit der Veräußerung wird aber ein erheblicher Liquiditätszufluss für unsere Gesellschaft verbunden sein.

SONSTIGE ANGABEN

Die Bayern LB, München, ist mit Mehrheit an der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt.

Unser Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2004 schließt mit folgender Feststellung:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft, nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens keine Rechtsgeschäfte mit Dritten getroffen oder unterlassen.

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden auch keine anderen Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Ingolstadt, im März 2005

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2004

der

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.642.225,15			4.511
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>506.786,87</u>	5.149.012,02		221
				<u>4.732</u>
II. FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>6.192.448,85</u>		<u>6.717</u>
			11.341.460,87	<u>11.449</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00			302
abzüglich erhaltene Anzahlungen	<u>0,00</u>			<u>-302</u>
		0,00		<u>0</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.013,72			11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	133.464,95			1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>779.218,44</u>			3
		916.697,11		<u>15</u>
III. KASSENBESTAND				
		<u>30,80</u>		<u>0</u>
			916.727,91	<u>15</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
- davon Disagio	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>	4.565,69	9
				<u>(0)</u>
			<u>12.262.754,47</u>	<u>11.473</u>

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. GEZEICHNETES KAPITAL		1.533.875,64		1.534
II. GEWINNRÜCKLAGEN				
1. Gesetzliche Rücklagen	697.913,42			698
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.551.770,86</u>	2.249.684,28		1.552
III. BILANZGEWINN		203.805,70		374
- davon Gewinnvortrag	EUR 103.774,22 -			(98)
			3.987.365,62	<u>4.158</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen		835.893,00		870
2. Steuerrückstellungen		22.200,00		77
3. Sonstige Rückstellungen		<u>66.500,00</u>		228
			924.593,00	<u>1.175</u>
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.742.320,93		5.762
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		329.596,11		247
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		175.264,46		25
4. Sonstige Verbindlichkeiten		83.154,67		106
- davon aus Steuern	EUR 8.540,55 -			(36)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 375,45 -			(0)
			7.330.336,17	<u>6.140</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			20.459,68	<u>0</u>
			<u>12.262.754,47</u>	<u>11.473</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
der
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.411.190,49	1.354
2. Sonstige betriebliche Erträge	88.453,95	2.105
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	338.812,00	286
Rohergebnis	<u>1.160.832,44</u>	3.173
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	184.222,26	212
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	159.515,62	294
- davon für Altersversorgung	<u>EUR 159.515,62 -</u>	(294)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	299.945,32	2.304
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>144.823,74</u>	129
Betriebsergebnis	<u>372.325,50</u>	234
7. Erträge aus Beteiligungen	133.322,93	526
- davon aus verbundenen Unternehmen	<u>EUR 133.322,93 -</u>	(526)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.489,72	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	<u>EUR 0,00 -</u>	(0)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	312.468,66	277
- davon an verbundene Unternehmen	<u>EUR 1.153,80 -</u>	(1)
Finanzergebnis	<u>-170.656,01</u>	249
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>201.669,49</u>	483
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.713,69	183
12. Sonstige Steuern	<u>22.924,32</u>	24
13. Jahresüberschuss	100.031,48	276
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>103.774,22</u>	98
15. Bilanzgewinn	<u><u>203.805,70</u></u>	<u>374</u>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2004
der
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**

ANWENDUNG DES HANDELSGESETZBUCHES

Wir erstellen den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes.

Die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft gilt gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den handelsrechtlich und steuerlich zulässigen Sätzen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern erforderlich, durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag zum 1.1.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.393.739,50	321.112,90	113.284,31	6.000,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220.667,61	491.786,87	-113.284,31	92.383,30
	<u>11.614.407,11</u>	<u>812.899,77</u>	<u>0,00</u>	<u>98.383,30</u>
II. FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>6.717.479,77</u>	<u>1.278,23</u>	<u>0,00</u>	<u>526.309,15</u>
Summe Anlagevermögen	<u>18.331.886,88</u>	<u>814.178,00</u>	<u>0,00</u>	<u>624.692,45</u>

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 31.12. EUR	Vortrag zum 1.1. EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12. EUR	Stand am 31.12. EUR	Vorjahr EUR
11.822.136,71	6.882.784,04	299.945,32	2.817,80	7.179.911,56	4.642.225,15	4.510.955,46
<u>506.786,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>506.786,87</u>	<u>220.667,61</u>
<u>12.328.923,58</u>	<u>6.882.784,04</u>	<u>299.945,32</u>	<u>2.817,80</u>	<u>7.179.911,56</u>	<u>5.149.012,02</u>	<u>4.731.623,07</u>
<u>6.192.448,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.192.448,85</u>	<u>6.717.479,77</u>
<u>18.521.372,43</u>	<u>6.882.784,04</u>	<u>299.945,32</u>	<u>2.817,80</u>	<u>7.179.911,56</u>	<u>11.341.460,87</u>	<u>11.449.102,84</u>

Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	25 *)	0
Herrnbräu-Geschäftsführungs GmbH, Ingolstadt	100	25	1
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	100	6.139	133

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen die Gewinnausschüttung der Herrnbräu GmbH & Co. KG.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.533.875,64 und ist in 30.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

*) *nur zur Hälfte einbezahlt*

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die geplante Dotierung der Unterstützungskasse mit TEUR 12 sowie TEUR 25 für Aufsichtsratsvergütungen. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
rund 9,8 % Dividende auf das Stammkapital	150.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>53.805,70</u>
	<u><u>203.805,70</u></u>

Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	5.276 (4.228)	1.120 (1.066)	346 (468)	6.742 (5.762)	6.742 (4.013)	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	330 (247)	0 (0)	0 (0)	300 (247)		—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	0 (25)	175 (0)	0 (0)	175 (25)		—
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	13 (106)	70 (0)	0 (0)	83 (106)		—
Summe (Summe Vorjahr)	5.619 (4.606)	1.365 (1.066)	346 (468)	7.330 (6.140)	6.742 (4.013)	—

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen nur auf die Verpachtung des eigenen Grundbesitzes.

Die Erträge aus **Beteiligungen** betreffen die Ergebnisübernahme der Herrnbräu GmbH & Co. KG.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten den Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für bereits in Auftrag gegebene Bauleistungen wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres ein Betrag in Höhe von rund 0,8 Mio. EUR anfallen.

Haftungsverhältnisse

Nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes haftet die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft für die Verbindlichkeiten der Herrnbräu GmbH & Co. KG, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, zusammen mit der vorgenannten Gesellschaft als Gesamtschuldner. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. September 2003 wirksam geworden. Daneben haftet sie auch für die ausgegliederten Verbindlichkeiten. Die Haftung ist im Wesentlichen auf einen Zeitraum von fünf Jahren begrenzt. Da es sich um Verbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft handelt, sind diese Haftungsverhältnisse als Haftung zugunsten verbundener Unternehmen einzustufen. Zum Stichtag der Ausgliederung am 1. Januar 2003 hatten die auf die Herrnbräu GmbH & Co. KG übertragenen Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen einen Umfang von TEUR 6.893.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2004:

Vertreter der Aktionäre

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Bayern LB
(bis zum 25. August 2004)

Jörg M. **Bauer**, München,
Vorsitzender (ab dem 25. August 2004)
Bankdirektor i.R. der Bayern LB

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München
stv. Vorsitzender (ab dem 25. August 2004)
Direktor der Bayern LB

Georg **Jewgrafow**, Wolfratshausen
Bankdirektor der Bayern LB
(ab dem 25. August 2004)

Andreas **Nerantzakidis**, München
Abteilungsleiter der Bayern LB

Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Banque LBlux S.A., Luxemburg
Deutsche Kreditbank AG, Berlin
EPCOS AG, München
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg
HUK Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg
HUK Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg
Landesbank Saar, Saarbrücken
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt. (Ungarische
Außenhandelsbank AG), Budapest
sd&m software Design & Management AG, München

DKB Immobilien AG, Berlin

TxB Transaktionsbank GmbH

Haupt Pharma AG, Berlin

von der Belegschaft gewählt:

Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

Vorstand war im Geschäftsjahr 2004:
Claus **Paulus**, Greiling

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes, Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und Pensionsrückstellungen

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 40 und die der ehemaligen Vorstandsmitglieder auf TEUR 146. Die für frühere Mitglieder des Vorstands gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 836.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Die Bayern LB, München, hat uns mit Schreiben vom 3. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr zum 1. April 2002 93,78 % der Stimmrechte an der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt, zustehen.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Ingolstadt, im Februar 2005

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 28. Februar 2005

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. J. Wochner)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. A. Wendelstein)
Wirtschaftsprüfer

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft – einschließlich der Ermittlung der Cash Earnings nach DVFA/SG – stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows auslaufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2004	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	100	276
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	300	2.303
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-34	4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-	-2.568
Cash Earnings nach DVFA/SG	366	15
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	-216	223
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	-
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-900	102
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	405	204
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-345	544
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	96	-
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-814	-1.609
Einzahlungen aus Entnahmen aus der Tochtergesellschaft	526	283
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-192	-1.326
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-270	-210
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.083	992
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-276	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	537	782
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfond	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	0

Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel. Die Veränderung der Kontokorrentkonten mit Banken ist unter der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen, während die neu aufgenommenen Wechselkredite der Finanzierungstätigkeit zugerechnet werden.

**Bürgerliches
Brauhaus Ingolstadt
Aktiengesellschaft
Konzern**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004

der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS

Allgemeiner Überblick

Die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG ist durch direkte Beteiligungen die Muttergesellschaft für die HERRNBÄU GmbH & Co. KG, die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH und die Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Des Weiteren ist sie indirekt über die HERRNBÄU GmbH & Co. KG auch die Muttergesellschaft für die Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG und die im Geschäftsjahr 2004 neu gegründete Herrnbräu Gaststättenbetriebs-GmbH.

Das Getränkegeschäft wird durch die HERRNBÄU GmbH & Co. KG betrieben. Die Muttergesellschaft selbst fungiert als geschäftsleitende Holding für den Getränkebereich und verwaltet ihre eigenen Immobilien.

Entwicklung des Segments Immobilien

Das in 2001 begonnene Bauvorhaben Stadel, Kanalstraße, Ingolstadt wurde in 2004 nun endgültig fertig gestellt.

Der Neubau des Wohnhauses, Roseneckstraße, Ingolstadt wurde in 2004 ebenso fertig gestellt. Hier entstanden 5 Wohneinheiten, davon wurden 3 als Finanzierungshilfe verkauft.

Auch die Generalsanierung des Traditionsgasthauses Daniel, Roseneckstraße, wurde zum überwiegenden Teil abgeschlossen. Die letzten Arbeiten fanden in der Zeit vom Februar bis April 2005 statt.

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 813 TEUR (VJ: 1.610 TEUR) in das Sachanlagevermögen. Dies betraf zum überwiegenden Teil die Bauvorhaben Stadel, Wohnhaus und Daniel.

Entwicklung des Segments Getränke

Allgemeiner Überblick

Im Geschäftsjahr 2004 war die Situation der deutschen Brauwirtschaft wiederum von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet. Die eingeschränkte Kaufkraft hat das Konsumverhalten der Verbraucher stark beeinflusst. Der private Konsum war rückläufig. Der Pro-Kopfverbrauch ist nach den Schätzungen des Brauerbundes erneut auf nunmehr 115,5 Liter (Vorjahr: 117,5 Liter) gesunken.

Absatz

Im Geschäftsjahr 2004 lag der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 220.996 Hl um 7.663 Hl (-3,4 Prozent) unter dem Vorjahr.

Der Absatz der eigenproduzierten Getränke (HERRNBÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) lag um 7,0 Prozent unter dem Vorjahr, wobei bei Eigenbier der Absatz um 10,1 Prozent gesunken ist, während bei den eigenen alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) eine Minderung um 1,5 Prozent zu verzeichnen war.

Bei den Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz mit 29.727 Hl um 28,9 Prozent über dem Vorjahreswert.

Ertrag

Die Umsatzerlöse des Getränkebereichs beliefen sich auf insgesamt 15.968 TEUR (VJ: 16.685 TEUR).

Der Umsatz der Handelswaren nahm von 1.851 TEUR auf 2.004 TEUR zu. Bei den eigenproduzierten Getränken (Herrnbräu Biere und alkoholfreie Getränke der Marke Bernadett Brunnen) lag der Umsatz bei 12.525 TEUR (VJ: 13.338 TEUR).

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 3,9 Prozent niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Der Personalaufwand ist um 7,4 Prozent gefallen. Außerdem betragen:

- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 1.776 TEUR (VJ:1.941 TEUR).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2.724 TEUR (VJ: 2.370 TEUR).
- Das Rohergebnis 10.867 TEUR (VJ: 11.355 TEUR).
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 1.123 TEUR(VJ: 1.691 TEUR)

Unter Berücksichtigung von Steuern von 989 TEUR (VJ: 1.144 TEUR) wurde im Getränkebereich ein Jahresüberschuss von 133 TEUR (VJ:547 TEUR) erzielt.

Investitionen

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 2.566 TEUR (VJ: 2.454 TEUR) in das Anlagevermögen, davon:

Immaterielle Werte	TEUR	156
Sachanlagen	TEUR	1.477
Finanzanlagen	TEUR	933

RISIKOMANAGEMENT

Zur Minimierung von Risiken haben wir ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Hierdurch stellen wir sicher, dass das Management im Falle des Auftretens wesentlicher Risiken frühzeitig informiert wird und unmittelbar entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir in erster Linie im Segment Getränke. Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier wieder verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die hohe Qualität unserer Produkte, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir weiterhin umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

Wesentliche, entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, sind im Geschäftsjahr 2004 nicht aufgetreten und auch für das laufende Geschäftsjahr nicht erkennbar.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Laufendes Geschäftsjahr

Neben der Fertigstellung des Gasthauses Daniel, werden laufende Instandhaltungen der Immobilien vorgenommen.

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb weiterhin immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 46.638 Hl um 3,5 Prozent unter dem Vorjahresvergleichszeitraum. Durch weitere kostensenkende Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards - sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Wir sind sicher, auch für 2005 ein zufrieden stellendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Überlegungen zu der Konzentrierung der Geschäftstätigkeit auf den Immobilienbereich haben zu konkreten Verhandlungen über die Veräußerung des Getränkebereichs geführt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

SONSTIGE ANGABEN

Die Bayern LB, München, ist mit Mehrheit an der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt.

Der Abhängigkeitsbericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG für das Geschäftsjahr 2004 schließt mit folgender Feststellung:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft, nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens keine Rechtsgeschäfte mit Dritten getroffen oder unterlassen.

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden auch keine anderen Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Insgesamt waren im Berichtsjahr - einschließlich Geschäftsführung und Vorstand - durchschnittlich 96 (VJ: 102) Mitarbeiter beschäftigt.

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gelten unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Ingolstadt, im März 2005

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

der

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt

Aktiva

	31.12.				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Firmenwert		3.430,50			4
2. Software und Bierlieferungsrechte		<u>1.159.650,71</u>			<u>1.329</u>
			1.163.081,21		<u>1.333</u>
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.081.191,22			6.105
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.545.429,04			1.445
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.058.448,00			2.010
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>506.786,87</u>			<u>221</u>
			10.191.855,13		<u>9.781</u>
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen		208.095,79			208
2. Sonstige Ausleihungen		<u>2.842.174,28</u>			<u>3.164</u>
			3.050.270,07		<u>3.372</u>
				14.405.206,41	<u>14.486</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. VORRÄTE					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		468.893,60			447
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	113.688,00				
abzüglich erhaltene Anzahlungen	<u>0,00</u>	113.688,00			110
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		<u>444.414,02</u>			<u>418</u>
			1.026.995,62		<u>975</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.297.182,79			1.486
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		67.839,29			57
3. Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		95.816,01			44
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.051.343,41			219
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR	<u>0,00</u> -			<u>(0)</u>
			2.512.181,50		<u>1.806</u>
III. SCHECKS, KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			2.419,27		<u>118</u>
				3.541.596,39	<u>2.899</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					52
- davon Disagio	EUR	<u>0,00</u> -		33.085,53	<u>(0)</u>
				<u>17.979.888,33</u>	<u>17.437</u>

			Passiva	
			31.12.	Vorjahr
			EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. GEZEICHNETES KAPITAL			1.533.875,64	1.534
II. GEWINNRÜCKLAGEN				
1. Gesetzliche Rücklagen		697.913,42		698
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>1.551.770,86</u>	2.249.684,28	1.552
III. BILANZGEWINN			203.208,40	375
- davon Gewinnvortrag	EUR 105.009,39 -			(98)
			3.986.768,32	<u>4.159</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			985.893,00	871
2. Steuerrückstellungen			22.200,00	153
3. Sonstige Rückstellungen			<u>756.720,23</u>	1.001
			1.764.813,23	<u>2.025</u>
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			10.111.039,76	9.101
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.098.680,63	1.096
3. Sonstige Verbindlichkeiten			886.591,58	1.000
- davon aus Steuern	EUR 181.994,08 -			(271)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 123.508,77 -			(122)
			12.096.311,97	<u>11.197</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			131.994,81	<u>56</u>
			<u>17.979.888,33</u>	<u>17.437</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

der

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	16.828.290,94	17.316
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.391,22	-57
3. Sonstige betriebliche Erträge	220.083,68	2.482
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.174.892,79	4.343
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	898.947,78	895
Rohergebnis	<u>11.986.925,27</u>	<u>14.503</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.982.540,16	4.370
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.081.701,73	1.251
- davon für Altersversorgung	EUR 204.349,61 -	(331)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.077.191,46	4.245
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.870.582,70</u>	<u>2.520</u>
Betriebsergebnis	<u>1.974.909,22</u>	<u>2.117</u>
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	80.983,61	76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.642,94	10
- davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 120,19 -	(0)
	98.626,55	86
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	361.224,12	105
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	523.104,96	471
- davon an verbundene Unternehmen	EUR 0,00 -	(0)
Finanzergebnis	<u>-785.702,53</u>	<u>-490</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.189.206,69	1.627
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	117.722,42	292
14. Sonstige Steuern	<u>973.285,26</u>	<u>1.058</u>
15. Jahresüberschuss	98.199,01	277
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>105.009,39</u>	<u>98</u>
17. Bilanzgewinn	<u><u>203.208,40</u></u>	<u><u>375</u></u>

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft die nachstehend aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen:

	Eigenkapital	Konzern-
	TEUR	anteil
		in %
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	6.139	100
Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt	25	100
Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	25	100
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG, Ingolstadt	10	100
Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH, Ingolstadt	25	100

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurde die Treffe S.R.L., Forli (Italien), da die notwendigen Angaben von der Gesellschaft nicht zu erhalten waren. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 Prozent an dem Nominalkapital in Höhe von TEUR 98. Das Ergebnis dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 hat TEUR 3 betragen.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bi-

lanzierungs- und Bewertungsgrundsätze aufgestellt worden.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den handelsrechtlich und steuerlich zulässigen Sätzen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den Finanzanlagen sind die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern erforderlich, durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag zum 1.1. EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Firmenwert	4.194,46	284,50	0,00	0,00
2. Software und Bierlieferungsrechte	2.801.047,90	156.475,20	3.759,00	165.144,25
	<u>2.805.242,36</u>	<u>156.759,70</u>	<u>3.759,00</u>	<u>165.144,25</u>
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.857.531,93	321.112,90	113.284,31	6.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.418.422,31	332.165,57	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.534.617,18	1.145.096,17	0,00	474.625,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220.667,61	491.786,87	-113.284,31	92.383,30
Sachanlagen	<u>40.031.239,03</u>	<u>2.290.161,51</u>	<u>0,00</u>	<u>573.008,41</u>
III. FINANZANLAGEN				
1. Beteiligungen	208.095,79	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	3.577.899,54	907.581,00	-3.759,00	890.547,26
Finanzanlagen	<u>3.785.995,33</u>	<u>907.581,00</u>	<u>-3.759,00</u>	<u>890.547,26</u>
Summe Anlagevermögen	<u>46.622.476,72</u>	<u>3.354.502,21</u>	<u>0,00</u>	<u>1.628.699,92</u>

Stand am 31.12. EUR	Abschreibungen			Stand am 31.12. EUR	Buchwerte	
	Vortrag zum 1.1. EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12. EUR	Vorjahr EUR
4.478,96	0,00	1.048,46	0,00	1.048,46	3.430,50	4.194,46
<u>2.796.137,85</u>	<u>1.472.572,45</u>	<u>294.553,94</u>	<u>130.639,25</u>	<u>1.636.487,14</u>	<u>1.159.650,71</u>	<u>1.328.475,45</u>
<u>2.800.616,81</u>	<u>1.472.572,45</u>	<u>295.602,40</u>	<u>130.639,25</u>	<u>1.637.535,60</u>	<u>1.163.081,21</u>	<u>1.332.669,91</u>
18.285.929,14	11.752.255,40	455.300,32	2.817,80	12.204.737,92	6.081.191,22	6.105.276,53
10.750.587,88	8.973.005,27	232.153,57	0,00	9.205.158,84	1.545.429,04	1.445.417,04
12.205.088,24	9.524.704,18	1.094.135,17	472.199,11	10.146.640,24	2.058.448,00	2.009.913,00
<u>506.786,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>506.786,87</u>	<u>220.667,61</u>
<u>41.748.392,13</u>	<u>30.249.964,85</u>	<u>1.781.589,06</u>	<u>475.016,91</u>	<u>31.556.537,00</u>	<u>10.191.855,13</u>	<u>9.781.274,18</u>
208.095,79	0,00	0,00	0,00	0,00	208.095,79	208.095,79
<u>3.591.174,28</u>	<u>414.000,00</u>	<u>361.224,12</u>	<u>26.224,12</u>	<u>749.000,00</u>	<u>2.842.174,28</u>	<u>3.163.899,54</u>
<u>3.799.270,07</u>	<u>414.000,00</u>	<u>361.224,12</u>	<u>26.224,12</u>	<u>749.000,00</u>	<u>3.050.270,07</u>	<u>3.371.995,33</u>
<u>48.348.279,01</u>	<u>32.136.537,30</u>	<u>2.438.415,58</u>	<u>631.880,28</u>	<u>33.943.072,60</u>	<u>14.405.206,41</u>	<u>14.485.939,42</u>

Finanzanlagen

Die **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien)	40	259	3

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 67 **Guthaben bei Kreditinstituten**.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.533.875,64 und ist in 30.000 Stückaktien eingeteilt. Für Ausschüttungszwecke steht der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 204 zur Verfügung. Der Vorstand schlägt vor, hiervon TEUR 150 an die Aktionäre auszuschütten.

Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB

	Gezeichnetes Kapital des Mutterunter- nehmens	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital des Mutter- unternehmens gemäß Konzernbilanz/ Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2004	1.534	2.625	4.159
Ausschüttung an die Aktionäre	-	270	270
Konzernjahresüberschuss	-	98	98
Stand am 31. Dezember 2004	<u>1.534</u>	<u>2.453</u>	<u>3.987</u>

Die **Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>
Pensionsrückstellungen	836
Pfandverpflichtungen	413
Sonstige Personalaufwendungen	162
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	150
Ertragsteuern	22
Übrige	<u>182</u>
	<u><u>1.765</u></u>

Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.095 (7.567)	1.520 (1.066)	1.496 (468)	10.111 (9.101)	10.104 (7.352)	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.099 (1.096)	0 (0)	0 (0)	1.099 (1.096)	-	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	682 (851)	204 (149)	0 (0)	886 (1.000)	(0)	-
Summe (Summe Vorjahr)	8.876 (9.514)	1.724 (1.215)	1.496 (468)	12.096 (11.197)	10.104 (7.352)	-

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	<u>TEUR</u>
Getränke	14.529
Pachten	1.459
Sonstige	<u>840</u>
	<u><u>16.828</u></u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthielten im Vorjahr Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG. Diesen Erträgen standen **Abschreibungen** in entsprechender Höhe gegenüber. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte in Höhe von TEUR 30 enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2004 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	98	277
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	2.438	4.349
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	115	4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	110	-2.043
Cash Earnings nach DVFA/SG	2.761	2.587
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	-375	397
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-4	-58
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-847	521
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	268	-128
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.803	3.319
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	103	87
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-2.291	-2.791
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	34	48
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-156	-183
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	863	663
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-908	-1.093
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.355	-3.269
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-270	-210
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.083	277
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-376	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	437	67
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-115	117
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	118	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3	118

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung der Geschäftsfelder ergibt sich aus den beiden vorherrschenden betrieblichen Tätigkeitsbereichen, der Produktion und dem Vertrieb von Getränken und der Vermietung des eigenen Grundbesitzes. Beide Geschäftsfelder sind in eigenständigen Gesellschaften angesiedelt, so dass sich die Segmentberichterstattung aus den Jahresabschlüssen dieser Gesellschaften ableitet.

Die Beträge spiegeln die wirtschaftlichen Verhältnisse der Geschäftsfelder vor Konsolidierungsmaßnahmen wider.

	Getränke	Vermietung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.968	1.411	17.379
Abschreibungen	1.776	300	2.076
Segmentergebnis	133	100	233
Vermögen	12.051	12.263	24.314
Investitionen			
in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.633	812	2.445
in Finanzanlagen	933	1	934
Schulden	5.912	8.276	14.188

In dem Vermögen des Segments Vermietung ist die Beteiligung an der Herrnbräu GmbH & Co. KG mit TEUR 6.139 enthalten.

Die Mitarbeiter sind ausschließlich im Bereich Getränke beschäftigt.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für bereits in Auftrag gegebene Bauleistungen wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres ein Betrag in Höhe von rund 0,8 Mio. EUR anfallen. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt rund TEUR 400, bei einer Vertragslaufzeit von insgesamt noch 5 Jahren. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 94 (Vj. 100) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 64 gewerbliche Arbeitnehmer und 30 Angestellte.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und Pensionsrückstellungen

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 40 und die der ehemaligen Vorstandsmitglieder auf TEUR 146. Die für frühere Mitglieder des Vorstands gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 836.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2004:

Vertreter der Aktionäre

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Bayern LB
(bis zum 25. August 2004)

Jörg M. **Bauer**, München,
Vorsitzender (ab dem 25. August 2004)
Bankdirektor i.R. der Bayern LB

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München
stv. Vorsitzender (ab dem 25. August 2004)
Direktor der Bayern LB

Georg **Jewgrafow**, Wolfratshausen
Bankdirektor der Bayern LB
(ab dem 25. August 2004)

Andreas **Nerantzakidis**, München
Abteilungsdirektor der Bayern LB

Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Banque LBlux S.A., Luxemburg
Deutsche Kreditbank AG, Berlin
EPCOS AG, München
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg
HUK Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg
HUK Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg
Landesbank Saar, Saarbrücken
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt. (Ungarische
Außenhandelsbank AG), Budapest
sd&m software Design & Management AG, München

DKB Immobilien AG, Berlin

TxB Transaktionsbank GmbH

Haupt Pharma AG, Berlin

von der Belegschaft gewählt:

Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

Vorstand war im Geschäftsjahr 2004:
Claus **Paulus**, Greiling

Beteiligungen an dem Mutterunternehmen

Die Bayerische Landesbank, München, hat uns mit Schreiben vom 3. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr zum 1. April 2002 93,78 Prozent der Stimmrechte an der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt, zustehen.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Ingolstadt, im März 2005

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass

Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 28. Februar 2005

Landestreuhand Weihenstephan **GmbH**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. J. Wochner)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. A. Wendelstein)
Wirtschaftsprüfer

**Herrnbräu
GmbH & Co. KG
Ingolstadt**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

der
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

Allgemeiner Überblick

Im Geschäftsjahr 2004 war die Situation der deutschen Brauwirtschaft wiederum von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet.

Die eingeschränkte Kaufkraft hat das Konsumverhalten der Verbraucher stark beeinflusst. Der private Konsum war rückläufig. Der Pro-Kopfverbrauch ist weiterhin, nach ersten Schätzungen des Brauerbundes, auf 115,5 Liter (Vorjahr: 117,5 Liter) gesunken.

Absatz

Im Geschäftsjahr 2004 lag der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 220.996 HI um 7.663 HI (-3,4%) unter dem Vorjahr.

Die eigenproduzierten Getränke (HERRNBRÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) waren um 7,0% weniger als im Vorjahr, wobei bei Eigenbier der Absatz mit 10,1% sank, bei eigenproduzierten alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) war eine Minderung von 1,5% zu verzeichnen.

Bei den Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz bei 29.727 HI (+ 28,9%).

Im Bereich Gastronomie lag der Gesamt-Getränke-Absatz mit 5,0% unter dem Vorjahr, im Bereich Handel um 2,3% unter dem Vorjahr. Im Export-Bereich blieb der Absatz konstant (+0,1%).

Ertrag

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 15.968 TEUR (VJ: 16.685 TEUR).

Der Umsatz von Handelswaren stieg auf 2.004 TEUR (VJ: 1.851 TEUR).

Bei den eigenproduzierten Getränken (Herrnbräu Biere und alkoholfreie Getränke der Marke Bernadett Brunnen) lag der Umsatz bei 12.525 TEUR (VJ: 13.338 TEUR).

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 3,9% niedriger. Der Personalaufwand ist um 7,4% gefallen.

- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 1.776 TEUR (VJ: 1.941 TEUR).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 2.724 TEUR (VJ: 2.370 TEUR).
- Das Rohergebnis liegt bei 10.867 TEUR (VJ: 11.355 TEUR).
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 1.123 TEUR (VJ: 1.691 TEUR) und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 989 TEUR (VJ: 1.144 TEUR) einen Jahresüberschuss von 133 TEUR (VJ: 547 TEUR).

Investitionen

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 2.566 TEUR (VJ: 2.454 TEUR) in das Anlagevermögen.

Davon:

Immaterielle Werte	TEUR	156
Sachanlagen	TEUR	1.477
Finanzanlagen	TEUR	933

Mitarbeiter

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gelten unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war von gegenseitigem Vertrauen getragen.

WESENTLICHE RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier wieder verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die hohe Qualität unserer Produkte, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir weiterhin umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

Besondere Risiken, insbesondere entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, sind im Geschäftsjahr 2004 nicht aufgetreten und auch für das laufende Geschäftsjahr nicht erkennbar.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Laufendes Geschäftsjahr

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb zunehmend weiterhin immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 46.638 Hl um 3,5% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Durch weitere kostensenkende Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards - sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Wir sind sicher, auch für 2005 ein zufrieden stellendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

SONSTIGE ANGABEN

Die Bayern LB, München, ist mit Mehrheit an der Firma Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt. Die Bürgerliches Brauhaus AG ist Kommanditist der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG.

Ingolstadt, im März 2005

Die Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2004
der
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

A k t i v a

	EUR	31.12. EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Software und Bierlieferungsrechte		1.159.650,71		1.329
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.438.966,07			1.594
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.545.429,04			1.446
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.058.448,00			2.010
		5.042.843,11		5.050
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.510,34			10
2. Beteiligungen	208.095,79			208
3. Sonstige Ausleihungen	2.842.174,28			3.164
		3.085.780,41		3.382
			9.288.274,23	9.761
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	468.893,60			447
2. Unfertige Erzeugnisse	113.688,00			110
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	444.414,02			418
		1.026.995,62		975
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.293.169,07			1.475
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.981,17			57
3. Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95.816,01			44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	271.634,37			215
		1.705.600,62		1.791
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		2.088,34		93
			2.734.684,58	2.859
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			28.519,84	43
			12.051.478,65	12.663

Passiva

	31.12.		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. KAPITALANTEILE DER KOMMANDITISTEN			
1. Festkapital (Haft einlage)	6.000.000,00		6.000
2. Variables Kapital	0,00		526
II. RÜCKLAGEN	<u>139.384,26</u>		<u>140</u>
		6.139.384,26	<u>6.666</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00		77
2. Sonstige Rückstellungen	<u>689.520,23</u>		<u>772</u>
		689.520,23	<u>849</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.361.893,88		3.339
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769.084,52		849
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.259,47		10
4. Sonstige Verbindlichkeiten	799.801,16		894
- davon aus Steuern	<u>EUR 173.453,53 -</u>		(235)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>EUR 123.133,32 -</u>		(122)
		5.111.039,03	<u>5.092</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		111.535,13	<u>56</u>
		<u>12.051.478,65</u>	<u>12.663</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
der
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt**

	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	15.967.792,30	16.685
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.391,22	-57
3. Sonstige betriebliche Erträge	172.570,73	213
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.174.892,79	4.343
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.110.827,63</u>	<u>1.143</u>
Rohergebnis	10.867.033,83	11.355
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.839.264,06	4.219
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	921.770,17	920
- davon für Altersversorgung	<u>EUR 44.418,05 -</u>	(45)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.776.197,68	1.941
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.723.293,79</u>	<u>2.370</u>
Betriebsergebnis	<u>1.606.508,13</u>	<u>1.905</u>
8. Verluste aus Beteiligungen	924,45	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	80.983,61	76
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.033,03	10
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	361.224,12	105
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	211.790,10	195
- davon an verbundene Unternehmen	<u>EUR 0,00 -</u>	(0)
Finanzergebnis	<u>-483.922,03</u>	<u>-214</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.122.586,10	1.691
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.008,19	110
15. Sonstige Steuern	<u>950.254,98</u>	<u>1.034</u>
16. Jahresüberschuss	<u><u>133.322,93</u></u>	<u><u>547</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2004 der Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die im Rahmen der Ausgliederung übernommenen Vermögensgegenstände werden nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft behandelt. Die Buchwerte werden in entsprechender Weise fortgeführt.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

Anlagespiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag zum 1.1. TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Software und Bierlieferungsrechte	2.801	156	4
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.464	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.419	332	0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.535	1.145	0
	28.418	1.477	0
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10	25	0
2. Beteiligungen	208	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	3.578	908	-4
	3.796	933	-4
	35.015	2.566	0

Abgänge	Stand am 31.12. TEUR	Kumulierte	Buchwerte		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres TEUR	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres TEUR
		Abschrei- bungen	Stand am	Vorjahr		
TEUR	TEUR	Stand am 31.12. TEUR	Stand am 31.12. TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
165	2.796	1.636	1.160	1.329	295	0
0	6.464	5.025	1.439	1.594	155	0
0	10.751	9.205	1.546	1.446	232	0
475	12.205	10.147	2.058	2.010	1.094	0
475	29.420	24.377	5.043	5.050	1.481	0
0	35	0	35	10	0	0
0	208	0	208	208	0	0
891	3.591	749	2.842	3.164	361	0
891	3.834	749	3.085	3.382	361	0
1.531	36.050	26.762	9.288	9.761	2.137	0

Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG, Ingolstadt	100	10	0
Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH	100	25	-35
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien)	40	259	3

Die Daten der Tre Effe S.R.L. betreffen das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen TEUR 44 Guthaben bei Kreditinstituten, sowie TEUR 1 Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen** betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt EUR 6.000.000. Es stellt gleichzeitig die Haftsumme der Kommanditistin Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft dar. Die Einlage ist in voller Höhe geleistet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gebindepfand mit TEUR 413 sowie Personalarückstellungen mit insgesamt TEUR 162. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 Prozent des bilanzierten Gesamtbetrages.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde im Zuge der Ausgliederung des Brauereibetriebs auf unsere Gesellschaft gebildet.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.812 (3.339)	400 (0)	1.150 (0)	3.362 (3.339)	3.362 (3.339)	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	769 (849)	0 (0)	0 (0)	769 (849)	0 (0)	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	180 (10)	0 (0)	0 (0)	180 (10)	0 (0)	—
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	666 (745)	134 (149)	0 (0)	800 (894)	0 (0)	—
Summe (Summe Vorjahr)	3.427 (4.943)	534 (149)	1.150 (0)	5.111 (5.092)	3.362 (3.339)	

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen mit TEUR 134 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Getränke	14.530	15.190
Pachterlöse	1.157	1.179
Sonstige Erlöse	281	316
	<u>15.968</u>	<u>16.685</u>

In den **Abschreibungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte in Höhe von TEUR 30 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet den Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen jährlichen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt rund TEUR 400; bei einer Vertragslaufzeit von insgesamt noch 5 Jahren. Außerdem hat die Gesellschaft eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen.

Haftungsverhältnisse

Nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes haftet die Herrnbräu GmbH & Co. KG für die Verbindlichkeiten der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, zusammen mit der vorgeannten Gesellschaft als Gesamtschuldner. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. September 2003 wirksam geworden. Die Haftung ist im Wesentlichen auf einen Zeitraum von fünf Jahren begrenzt. Da es sich um Verbindlichkeiten der alleinigen Kommanditistin handelt, sind diese Haftungsverhältnisse als Haftung zugunsten verbundener Unternehmen einzustufen. Zum Stichtag der Ausgliederung am 1. Januar 2003 hatten die Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, die nicht auf die Herrnbräu GmbH & Co. KG übertragen worden sind, einen Umfang von TEUR 5.892.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 94 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 64 gewerbliche Arbeitnehmer und 30 Angestellte.

Geschäftsführung und persönlich haftende Gesellschafterin

Geschäftsführer ist die persönlich haftende Gesellschafterin Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Ingolstadt. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25.

Konzernabschluss

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ingolstadt einbezogen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 28. Februar 2005

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. J. Wochner)
Wirtschaftsprüfer

(A. Funken)
Wirtschaftsprüfer

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft – einschließlich der Ermittlung der Cash Earnings nach DVFA/SG – stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2004	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	133	547
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	2.111	2.046
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	110	145
Cash Earnings nach DVFA/SG	2.354	2.738
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	-159	175
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-4	-37
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-62	33
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	41	-134
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.170	2.775
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	7	58
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1.477	-1.182
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	34	48
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-156	-179
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	890	663
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-933	-1.093
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.635	-1.685
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-526	-284
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-100	-715
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-626	-999
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-91	91
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	93	1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2	92

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen betreffen - wie im Vorjahr - die Ausbuchungen und Wertberichtigungen zu Forderungen.

